

Gesicht des Bildungswerks geht in Ruhestand

Viel Lob zum Abschied von Gudrun Schneider – Nachfolgerin ist Margit Birnmeyer

Greding/Thalmässing – 19 Jahre war sie das Gesicht des Evangelischen Bildungswerks Jura-Altmühltal-Hahnenkamm, jetzt geht Gudrun Schneider in Ruhestand. Bei einer Vorstandssitzung des Bildungswerks, das die vier Dekanate Weißenburg, Pappenheim, Gunzenhausen und Heidenheim umfasst, ist sie jetzt von der Vorsitzenden, Dekanin Ingrid Gottwald-Weber, verabschiedet worden.

Dekanin Gottwald-Weber sagte bei Ihrem Abschied: „Frau Schneider und Bildungswerk, zwei Worte die man synonym verwendete. Sprach man vom Bildungswerk, so sprach man von ihr und jeder kannte sie.“ Absolut zuverlässig, kompetent, engagiert, so habe man sie gekannt, ob es nun die stete Vorbereitung der Vorstandssitzungen samt Verpflegung gewesen sei oder die vielen Anrufe, die zu erledigen waren für die Statistik, für neue Vorträge und Veranstaltungen oder mit der Arbeitsgemeinschaft. Auch viele Schreibarbeiten, die Website, die Statistik, die Abrechnungen, die ständigen rechtlichen Veränderungen. Die verschiedenen Vorstände und Vorstandsmitglieder, die Mitgliederversammlungen, die Sitzungen des Programmbeirats, die unzähligen Vorstandssitzungen, an denen sie oft auch noch das Protokoll schrieb, all das füllte die offiziell acht Stunden, die sie wöchentlich für das



Nach 19 Jahren nimmt Gudrun Schneider Abschied. Ihre Nachfolgerin ist Margit Birnmeyer. Neu im Team ist Marina Müller (von oben). Vorsitzende des Bildungswerks ist Dekanin Ingrid Gottwald-Weber (rechts).
Foto: Bildungswerk

Bildungswerk arbeitete. Man habe ihr stets auch angemerkt, wie viel Freude ihr diese Arbeit gemacht habe. „Wir können dir gar nicht genug danken“, sagte Dekanin Gottwald-Weber.

Gudrun Schneider nutzte die Gelegenheit, noch einen Einblick in ihre Tätigkeit zu geben. In jedem Arbeitsverhältnis lerne man neue Leute kennen,

und über viele Jahre kämen da allerhand Kontakte zusammen. „Diese Vielfalt an Kontakten hat mir weite Felder geöffnet, mir Menschen in unseren Mitgliedsgemeinden, bei unseren Bildungsveranstaltungen oder im Vereinsleben näher und manchmal ganz nah gebracht.“ Vier Vereinsvorsitzenden sei sie in ihrer Tätigkeit ver-

antwortlich gewesen. Vier pädagogische Mitarbeiterinnen hätten über die Jahre die inhaltliche Arbeit im Bildungswerk mitgestaltet und mit ihr in bester Weise zusammengearbeitet, so Schneider.

Das Evangelische Bildungswerk ist ja so eine Art Zwitter: Es gehört als gemeinnütziger Verein nicht zur Institution Kirche, hat aber Kirchengemeinden als Mitglieder; neben den Dekanaten Gunzenhausen, Heidenheim und Pappenheim auch die Kirchengemeinden im Dekanat Weißenburg. Es verantwortet ein eigenes Bildungsprogramm, mit dem es zwar alle kirchennahen Menschen ansprechen will, aber ebenso ist es sein Anliegen, distanzierte oder kirchenferne Menschen zu erreichen. Insofern füllt das Bildungswerk mit seinen Angeboten eine Lücke zwischen Volkshochschule und Gemeindehaus.

Der Abschied falle ihr schwer, aber das Wissen, in Margit Birnmeyer eine fähige Nachfolgerin gefunden zu haben, ein wenig leichter. Mit der Diakonin Marina Müller habe man zudem eine gute pädagogische Kraft mit sieben Wochenstunden einstellen dürfen.

Mit einem Segenswunsch, persönlichen Wünschen der Vorstandsmitglieder, auch von den anderen Dekanen, und kleinen Geschenken zeigte man der ausscheidenden Sekretärin Wertschätzung. HK

HK 15. 7. 2020